

## **Das beginnende Ende**

Leben und Tod in einem Zimmer, kämpfen um die Vorherrschaft.  
Steh dazwischen kann nichts tun, höre wie Gevatter lacht.

Leben schwindet, Tod wird stärker, er gewinnt die Oberhand.  
Ohnmacht, Trauer flutet Stille, halte zitternd ihre Hand.

Leben kommt, Tod er nimmt, eigentlich Routine hier.  
Ruhe sanft in deinem Schlafe, glaube mir, das wünsch ich dir.

Stille übernimmt das Ruder, Trauer, Schmerz stellt sich nun ein.  
Hast beendet, still und leise, dein präsenten Erdensein.

Tod wird nie Routine werden, gleich wie oft er bei uns weilt.  
Liebe, lebe und werd glücklich, keiner weiss wieviel ihm bleibt.

© **Sebastian Rapmund**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)